

Jahresbericht für die Spielzeit 2014/15

Arbeitsschwerpunkte, Themen, Highlights

Verfasst vom Theater-Stadelhofen-Team im Oktober 2015

Premieren im Familienprogramm:

Piggeldy und Frederick/ Theater Gustavs Schwestern (CH)

Wolfsschwestern/ Theater Roos und Humbel (CH)

Zürcher Erstaufführungen im Familienprogramm:

Wo ist Luna?/ Firma für Zwischenbereiche (CH)

Drinnen regnet es nicht / Lowtech Magic (CH, NL)

Buh! / Compagnie Les Voisins (F/D)

Auguste/ Figurentheater Margrit Gysin (CH)

Die Schneekönigin/ Theater Miamou (D)

Frähdächs/ Isa Wiss, Luca Sisera, Hans- Peter Pfammatter, Markus Lauterburg (CH)

Circus Huckepack/ Theater sepTeMBER (D)

Aus dem Lehm gegriffen/ Thalias Kompagnons (D)

Ay ay ei- Das Wunschei/ Figurentheater Doris Weiller (CH)

Die Meerjungfrau in der Badewanne/ Puppentheater Magdeburg (D)

Was rappelt in der Kiste?/ Eva Kaufmann, Kaufmann & Co. (D)

Premieren im Abendprogramm:

Das 1. eidgenössische Märchen-Battle/ Andrea Fischer (CH)

hin ist hin/ Dakar Produktion (CH). Eine Koproduktion mit dem Theater Stadelhofen

Zürcher Erstaufführungen im Abendprogramm:

Puppen sterben besser/ Florian Feisel (D)

Kasperl- dieser Mann ist eine Fälschung/ Christoph Bochdansky (A)

Die Wunderkammer/ FAB- Theater Stuttgart, Figurentheater Raphael Mürle und figuren theater tübingen (D)

La Peur Qui Danse/ Beutel, Käppeli, Wernli (CH)

Next Level/ Kopp, Nauer, Praxmarer, Vittinghoff (CH)

Wiederaufnahmen im Familienprogramm:

Schellenursli/ Tösstaler Marionetten (CH)

Das kleine Ich bin ich/ Basler Marionetten Theater (CH)

Petopia/ Mandarina & Co. (CH)

Theo und Kroko/ Figurentheater Therese Bachmann (CH)

Im Rahmen der **Jubiläumswerkschau 10 Jahre Gustavs Schwestern**,
Hotzenplotz

Fritz, Franz & Ferdinand

Wilhelm Kasperli Tell

Wenn Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen

Piggeldy und Frederick

Wiederaufnahmen im Abendprogramm:

The Table/ Blind Summit (GB)

Corazon, Corazon/ Bettini & Molnar (I) und KaSoKa (D)

stecken bleiben/ huber & teuwissen (CH)

Kleist in Thun/ Mélanie Huber (CH)

Drei kleine Selbstmorde/ Alexandra Kaufmann, Kaufmann & Co. (D)

Romeo und Julia - Liebe und Tod in der Küche/ Kaufmann & Co. (D)

Hôtel de Rive- Giacomettis horizontale Zeit/ Koproduktion des Theater Stadelhofen mit
dem figuren theater tübingen (D), der Compagnie Bagages de Sable, Paris (FR) und dem Fitz!
Figurentheaterzentrum Stuttgart (D)

Vorschul- und Schulf Vorstellungen:

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Büro für Schulkultur haben wir in der Saison 2014/2015 fortgesetzt. In der „Theater-Einstiegs-Zielgruppe“ der 4-8jährigen ist das Angebot am Theater Stadelhofen eines der wichtigsten, wenn nicht das wichtigste in der Stadt. Nahezu jede der 43 Vorstellungen war ausverkauft. Der leichte Rückgang der Anzahl der Schulschauspiele von 48 auf 43 erklärt sich vor allem dadurch, dass die Nachfrage generell in den Ferienzeiten nachgelassen hat und deshalb keine Ferienschauspiele mehr angeboten werden können. Stattdessen setzen wir in Ferienzeiten eher auf Workshop-Angebote (Cool-Tur).

Ebenfalls sehr ordentlich besucht waren die sechs kantonalen Schulschauspiele. Auch hier ist die Anzahl weniger geworden. In der Saison 2012/2013 konnten wir noch elf von „schule & kultur“ gebuchte Veranstaltungen verzeichnen, ein Jahr später acht. Für die laufende Saison 2015/2016 sind wieder sieben Veranstaltungen geplant.

Spezialprogramm:

Mit der finanziellen Hilfe von Migros Kulturprozent haben wir abermals den ausgesprochen beliebten **Adventskalender** veranstaltet. Überraschungsgäste sorgten an 23 Abenden und am Vormittag des 24. Dezember für eine weihnachtlich-heitere, fröhlich-entspannte Stimmung im Haus. Besonders schön: Mit der Unterstützung durch Migros Kulturprozent dürfen wir auch in den zwei kommenden Jahren noch rechnen!

Unser langfristig angelegtes Experiment, die Reihe **MundWerk**, haben wir im dritten Jahr mit einem attraktiven Programm weitergeführt. Den Anfang machten Irina Schönen, Ueli Zindel und Beat Gloor mit „Grüsse aus dem Textbausteinbruch“. Gloor trug darüber hinaus mit einer kleinen Installation im Foyer zur Attraktivität des Hauses bei: Er installierte für einige Wochen sein „Schreibklavier“ und die „Schimpfmaschine“. Ferner waren mit von der Partie: Simon Chen, Stefanie Grob, Matto Kämpf und Gerhard Meister - alles keine Unbekannten in der Spoken-Word-Szene und inzwischen auch nicht mehr bei uns im Haus. Besonders gefreut hat uns der Besuch von Peter Bichsel. Gut gelaunt bescherte er unserem Publikum und uns einen hinreissend-schönen Abend.

Nachbesserungen nach dem Umbau

Die Notwendigkeit, nach dem umfassenden Umbau in der Saison 2013/2014 nachzubessern, beschäftigte uns auch heuer. Nach heftigem Regen verzeichneten wir einen Wassereintritt in der neu gebauten Künstlergarderobe. Es wurde abgedichtet, die Situation ist unter Kontrolle – aber die weitere Beobachtung ist unerlässlich.

Netzwerkarbeit

Das Theater Stadelhofen ist in verschiedenen Organisationen und Netzwerken aktiv.

- Nach wie vor aktiv sind wir in der **Vereinigung Zürcher Kindertheater (VZK)**. Allerdings hat der Zusammenschluss der Zürcher Kinder- und Jugendtheater-Anbieter an Bedeutung eingebüsst. Ein Arbeitsschwerpunkt dort war über viele Jahre die Publikation eines gedruckten Theaterkalenders. Nachdem nun ein Online-Portal zu den Kulturangeboten für Kinder in Zürich eingerichtet wurde (**kikuka.ch / KinderKulturKalender**), ist die Finanzierung des gedruckten Theaterkalenders schwierig geworden. Für die laufende Saison ist sie noch gesichert. Was das für die Arbeit der VZK in der Zukunft bedeutet wird im Augenblick diskutiert. Im Gespräch ist ein Zusammenschluss mit einer anderen Plattform, die sich im Bereich Kinder- und Jugendtheater engagiert.
Wir sehen einerseits die Vorteile des digitalen Kalenders - vor allem die Möglichkeit, schnell und kurzfristig Programmangebote aufzunehmen. Allerdings ist es auch so, dass in diesem Kalender das Theater-Angebot für Kinder und Jugendliche eben nur ein Angebot unter vielen ist, und wir nicht mehr so im Fokus stehen wie mit einer eigenen Theater-Publikation.
- Nach wie vor präsent und aktiv sind wir im Verein kulturvermittlung-zh, der Schweizer Sektion der internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche Assitej, der UNIMA Suisse und der Weiterbildung Figurentheater in Liestal.

Vermittlungsarbeit

Neben den Inszenierungsgesprächen im Abendprogramm und den Austauschen nach den Vorstellungen im Kinderprogramm haben wir uns auf folgendes konzentriert:

- **Premierenklasse Piggeldy und Frederick**
Die Eröffnungspremiere der Saison im Oktober 2014 war das neueste Stück des Theater Gustavs Schwestern. Sibylle Grüter und Jacqueline Surer haben frei nach den Kinderbüchern von Elke und Dietrich Löwe eine lustvolle philosophische Schweinerei auf die Bühne gebracht. Die Geschichten und Frage-Antwort-Spiele der zwei Schweinebrüder hat eine externe Theaterpädagogin mit einer Kindergartengruppe bearbeitet. Die Gruppe durfte bei einer Probe dabei sein, wobei der Schwerpunkt auf der Frage lag, was die Kinder vom Bühnengeschehen verstanden haben und was nicht.
- **Ferienkurs „So ein Ding! (D)eine Sammlung geht ins Theater“**
Im Rahmen von Cool-Tur, dem Herbstferienangebot vom Verein kulturvermittlung-zh, hat unser Theater zum zweiten Mal einen 3-tätigen Kurs angeboten - wieder in Kooperation mit dem Museum für Gestaltung. Die Idee ist, dass die teilnehmenden Kinder Einblicke in die

Kulturinstitution erhalten und eine themenbezogene spartenübergreifende Projektarbeit unter Anleitung von Profis selber mitgestalten.

An drei Tagen wurde eine Entdeckungstour unternommen, um mit verschiedenen Dingen eine kleine Sammlung zusammenzustellen und mit ausgewählten Objekten Geschichten zu erfinden. Die Kinder haben die zwei Partnerinstitutionen des Projekts „So ein Ding! (D)eine Sammlung geht ins Theater“ - das Museum für Gestaltung Zürich und das Theater Stadelhofen - kennengelernt, näher betrachtet und auch einen Blick hinter die Kulissen der beiden Institutionen geworfen. Sie setzten sich somit einerseits mit den Begriffen und dem Leben der Sammlung, des Sammelns und andererseits des Theaters, des Geschichtenerzählens und der Besonderheiten der Figurenanimation auseinander. Die Erkenntnisse und Verknüpfungen sind am dritten Tag in einer Schlusspräsentation zusammengeführt worden.

Was heisst genau eine Sammlung, was bedeutet Sammeln und was sind Museumsobjekte? Um diese Begriffe zu erläutern wurden unterschiedliche Übungsformate und ein Besuch im neuen Schaudapot im Toni-Areal durchgeführt.

Die Zusammenarbeit zwischen den zwei Institutionen und den Kursleiterinnen hat gut funktioniert.

Geplant ist, nach zwei gemeinsamen Kursen im nächsten Jahr neue Kooperationspartner zu suchen.

- **Die Voyeure im Stadelhofen**

Im Sommer 2014 wurde die Gruppe Die Voyeure ins Leben gerufen: Es handelt sich dabei um ein Vorhaben zweier Theaterpädagoginnen, mit jungen, 16-25-jährigen Menschen ins Theater zu gehen und das Gesehene zusammen zu besprechen und zu reflektieren. Dafür haben die Organisatorinnen diverse Zürcher Häuser angefragt, unter anderen auch das Theater Stadelhofen. Wir haben mit grosser Freude zugesagt, zumal wir gerade diese Altersgruppe nur schwer ansprechen können. Die Gruppe ist für die grosszügig vergünstigten Tickets sehr dankbar. Die Kooperation läuft 2015/2016 weiter.

- Die in der letzten Saison begonnene Reihe der **Generalproben-Besuche** konnten wir in Absprache mit den Bühnen fortsetzen: Unsere Vereinsmitglieder hatten exklusiv die Möglichkeit, bei den Endproben von „Die Wolfsschwestern“, „Piggeldy & Frederick“ und „hin ist hin“ mit dabei zu sein. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht! Diese teilöffentlichen Probenbesuche sind auch für die Künstler wichtig, die es sehr schätzen gänzlich ohne Premierenfieber, nach wochen- und monatelanger Arbeit, endlich lebendige Menschen im Zuschauerraum zu haben. Und endlich einmal nicht nur das immer kritische und eifrig Notizen machende Regie-Team.

Statistik

Anzahl der Veranstaltungen

Veranstaltungen im Haus insgesamt: 202 (Vorjahr 199)

Eigene Veranstaltungen: 176 (Vorjahr 175)

davon Vorstellungen für Erwachsene: 61 (Vorjahr 52)

davon Kinder- und Familienprogramm: 115 (Vorjahr 123)

davon Schulvorstellungen Kanton: 6 (Vorjahr 8)

davon Schulvorstellungen Stadt: 43 (Vorjahr 48)

davon Vorstellungen im freien Verkauf 66 (Vorjahr 67)

Ferienspiele wurden keine angeboten.

Hinzu kamen theaterpädagogische Begleitveranstaltungen - Vorspiele, Einführungen ins Stück, Nachspiele und Inszenierungsgespräche - sowie Probenstage und Auf- und Abbautage.

Vermietungen: 26 (Vorjahr 24)

Zu den Vermietungen gehörten verstärkt Vorträge, Lesungen, Diskussions- und Präsentationsveranstaltungen des Schweizerischen Sozialarchivs.

Und nach wie vor tritt die Zürcher Improvisationstheatergruppe „Improsant“ regelmässig, wenn auch seltener, hier im Haus auf. Es fanden zudem öffentliche, teilöffentliche und geschlossene Veranstaltungen von Privatpersonen und Firmen statt.

Die Anzahl der Vermietungen ist in der Saison 2014/2015 wieder etwas höher. Ein treuer Kunde – die Laientheatergruppe Piccola Commedia dell’Arte - buchte in dieser Saison gleich zweimal das Theater für Proben und Aufführungen.

Zuschauer- und Besucherzahlen

Zuschauer insgesamt16'217 (Vorjahr 15'446)

davon Zuschauer im eigenen Programm13'817 (Vorjahr 12'756)

Zuschauer im Abendprogramm4'033 (Vorjahr 2'685)

im Durchschnitt 66 (Vorjahr 52 BesucherInnen)

Auslastung

(bei durchschnittlich 98 zur Verfügung stehenden Plätzen)

..... 67% (Vorjahr 53%)

Zuschauer im Familien- und Kinderprogramm 9'784 (Vorjahr 10'071)

im Durchschnitt 85 (Vorjahr 82 BesucherInnen)

Auslastung

(bei durchschnittl. 99 zur Verfügung stehenden Plätzen)

..... 86% (Vorjahr 83%)

Finanzen

Insgesamt wurden **Fr. 717'467.61** umgesetzt.

Die Abrechnung weist ein Plus von Fr. 2'132.07 aus, d.h. einen Gewinn in Höhe von 0.3% des Jahresumsatzes.

Darüber hinaus konnte für verschiedene Projekte in den kommenden Spielzeiten eine Rückstellung in Höhe von Fr 30'500.- vorgenommen werden.

Danksagung

Zum guten Gelingen der Saison 2014/2015 haben folgende Institutionen und Personen beigetragen – Ihnen gilt unser Dank!

- den „Freiwilligen“ im Vorstand und im Verein, die unsere Arbeit aufmerksam und konstruktiv-kritisch begleiteten
- den Künstlerinnen und Künstlern, die zu einem wunderbaren Programm beigetragen haben
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Haus, die für die Vorbereitung, den reibungslosen Ablauf und die Nacharbeit der Veranstaltungen verantwortlich sind, und die dafür Sorge tragen, dass sich Künstler und Publikum am Theater Stadelhofen zuhause fühlen
- unseren Zuschauern, ohne die es überhaupt kein Theater gäbe
- allen Theaterförderern und Sponsoren, die mitgeholfen haben, die mit uns zusammen die finanzielle Last geschultert haben
- und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres Trägervereins, unseren allerwichtigsten Sponsoren!

Für das Theater-Stadelhofen-Team
Helmut Pogert, Theaterleitung